


Das Stipendienprogramm


**Bewerben bis
31.10.2005!**


START




Schülerstipendien für begabte
Zuwanderer in Nordrhein-Westfalen

Gemeinnützige
Hertie-Stiftung 

 Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen **NRW.**

 **ERTOMIS Stiftung**
Gemeinnützige Gesellschaft zur
Förderung von Wissenschaft mbH

 **Wuppertal**

 **bielefelder bürgerstiftung**

Bielefeld


Deutsche Bank Stiftung 

 **Stadt
Gütersloh**

 **Stadt
Stiftung
Gütersloh**
Die Bürgerstiftung
Wir für unsere Stadt

 **STADT
REMSCHIED**

**BÜRGERSTIFTUNG
REMSCHIED** 

Fördervereine der vier
Remscheider Gymnasien

Marianne und Emil Lux-Stiftung



Rotary Club Remscheid

Ria-Fresen-Stiftung

START



START, das Schülerstipendium für begabte Zuwanderer in NRW, ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der ERTOMIS Stiftung, der Bielefelder Bürgerstiftung, der Deutsche Bank Stiftung, der Stadt Stiftung Gütersloh – Die Bürgerstiftung, der Bürgerstiftung Remscheid e.V., der Marianne und Emil Lux-Stiftung, der Ria-Fresen-Stiftung, des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Wuppertal, der Stadt Bielefeld, der Stadt Gütersloh, der Stadt Remscheid, der Fördervereine der vier Remscheider Gymnasien sowie des Rotary Clubs Remscheid.

Mit diesem Modellprojekt wollen die Stiftungen, das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Städte im Bereich Zuwanderung in NRW Akzente setzen.

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Wer wir sind	5
3	Was wir erreichen wollen	6
4	Wie viele Stipendiaten aufgenommen werden	7
5	Wen wir unterstützen	8
	• Grundbedingungen	8
	• Persönlichkeitsprofil	8
	• Familiäre und wirtschaftliche Lage	9
6	Was wir bieten	10
	• Materielle Förderung	10
	• Ideelle Förderung	11
7	Was wir erwarten	11
8	Wie man sich bewerben kann	12
9	Wie das Auswahlverfahren funktioniert	13



START

1 Einleitung

Unsere Gesellschaft ist eine Zuwanderungsgesellschaft. Um begabten und engagierten Kindern von Zuwanderern verstärkt die Möglichkeit zu einer höheren Schulbildung und, damit verbunden, bessere Chancen für eine gelungene Integration bieten zu können, haben die Projektpartner „START“ in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Das Stipendienprogramm will Zuwandererkarrieren in Deutschland den Weg bereiten – als Ansporn zur Integration, als „Investition in Köpfe“ und als Beitrag zur Toleranz unter jungen Menschen in Deutschland.



2 Wer wir sind

Die **Gemeinnützige Hertie-Stiftung**, eine der großen privaten Stiftungen Deutschlands, baut auf dem Lebenswerk des 1972 verstorbenen Stifters Georg Karg, Inhaber der Hertie-Waren- und Kaufhaus GmbH, auf. Die Stiftung versteht sich als gesellschaftlicher Impulsgeber: Sie will neue Lösungen aufspüren und zu deren praktischer Umsetzung beitragen. Die Bildungsarbeit der Stiftung steht unter dem Motto „Erziehung zur Demokratie“. 2002 hat die Hertie-Stiftung das Stipendienprogramm „START“ in Hessen ins Leben gerufen. Seitdem hat das Projekt zahlreiche Unterstützer auch außerhalb Hessens gewonnen.

Die in Wuppertal ansässige **ERTOMIS Stiftung**, vor 30 Jahren gegründet und in ihrer Arbeit intensiv getragen von der Familie Dr. Erich Mittelsten Scheid, initiiert und finanziert wissenschaftliche Vorhaben und Forschungsprojekte, wobei seit einigen Jahren die Förderung und Finanzierung der wissenschaftlichen Begleitung von Projekten zur besseren Integration von Zuwanderern einen Arbeitsschwerpunkt bildet.

Die **Bielefelder Bürgerstiftung** ist eine zukunftsweisende Einrichtung von verantwortungsbereiten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern für Menschen und Einrichtungen in der Stadt. Ihr Ziel ist es, Menschen zusammenzuführen,

die etwas bewegen wollen. Sie möchte als Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern und Initiativen in zahlreichen Bereichen des städtischen Lebens Projekte und Maßnahmen anstoßen, fördern und koordinieren. Besonderes Interesse widmet sie vier Problembereichen von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden: Bildung, Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsstärkung und Integration.

Die **Deutsche Bank Stiftung** ist wesentlicher Ausdruck des gesellschaftlichen Engagements der Deutschen Bank in Deutschland und Europa. Sie gibt Impulse, stößt Entwicklungen an und leistet konkrete Hilfe. Jungen Menschen will sie eine berufliche Perspektive geben und sie zur Eigeninitiative ermutigen. Denn nicht nur der Staat trägt Verantwortung dafür, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt, sondern wir alle. Und mehr denn je zählt es heute, den unternehmerischen Erfolg in Einklang zu bringen mit der sozialen Entwicklung.

Die **Stadt Stiftung Gütersloh** ist eine Bürgerstiftung, die die Idee des Gemeinsinns in Gütersloh stärken möchte. Sie fördert vor allem soziale und kulturelle Anliegen, die den Bürgerinnen und Bürgern in besonderer Weise am Herzen liegen und trägt so zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt und Region Gütersloh bei. Dabei ist sie auf die breite Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger durch persönliches und finanzielles Engagement angewiesen. Sie tritt nicht in Konkurrenz zu Staat und Kommune, sondern möchte das städtische Angebot ergänzen und vor allem mit modellhaften Initiativen Innovationen auf den Weg bringen.

Die **Bürgerstiftung Remscheid** ist eine Gemeinschaftseinrichtung von Remscheiderinnen und Remscheidern für ihre Stadt. Sie will dem Gemeinwohl dienen, das Gemeinwesen Remscheids nachhaltig stärken und Kräfte der Innovation mobilisieren. Hierzu sollen Zustiftungen und Spenden eingeworben werden, mit denen die Bürgerstiftung Projekte zur Erfüllung der Stiftungszwecke anstößt, fördert und durchführt. Die Bürgerstiftung möchte auch Remscheider Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zur eigenen aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Aufgaben anstiften, Hilfe zur Selbsthilfe geben, insbesondere die Jugend zu Selbstvertrauen und Zukunftshoffnung ermutigen, Anerkennung des Andersseins und gegenseitige Achtung fördern, sowie Verständnis und persönlichen Einsatz für den freiheitlichen Rechtsstaat stärken und das Bewusstsein für politische Verantwortung entwickeln und vertiefen.

Herr Dr. Emil Lux und seine Frau Marianne unterstützen seit vielen Jahren humanitär tätige Organisationen und Gruppen mit Spenden. In Fortsetzung und Intensivierung dieser Aktivitäten haben die Eheleute Lux im Februar 2004 die **Marianne und Emil Lux-Stiftung** gegründet. Es handelt sich dabei um eine selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Remscheid. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Aus den Erträgen der Stiftung können Projekte aus folgenden Gebieten gefördert werden: die Entwicklungshilfe sowie die Fürsorge von Flüchtlingen und Verfolgten, die Jugend- und Altenhilfe, das öffentliche Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, mildtätige Zwecke.

Ziel der **Ria-Fresen-Stiftung** ist die Förderung der Bildung, Ausbildung und Erziehung junger Menschen insbesondere im Gebiet der kreisfreien Stadt Remscheid. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Vergabe von Stipendien und die Verleihung von Preisen an junge RemscheiderInnen mit besonderer Begabung in den Bereichen Natur- und Geisteswissenschaften, Kultur, Musik oder Sport.

Das **Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen** ist verantwortlich für 6.781 Schulen, an denen 2,9 Mio. Schülerinnen und Schüler von 182.000 Lehrkräften unterrichtet werden. Folgt man den Berechnungen der PISA Forscher, haben 32 Prozent der Jugendlichen an den Schulen des Landes einen Migrationshintergrund. Die Förderung der zugewanderten Kinder und Jugendlichen ist ein bildungspolitischer Schwerpunkt. Dabei ergänzt sich die Unterstützung bei Defiziten und Schwächen mit der Förderung von besonderen Begabungen.

Die **Stadt Wuppertal** hat als eine der ersten Großstädte in Nordrhein-Westfalen die Integrationsoffensive des Landtages aufgegriffen und sich zum Ziel gesetzt, aktiv die Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Dabei spielt die Bildung der Kinder und Jugendlichen eine zentrale Rolle, denn sie sind die Leistungsträger der Gesellschaft von morgen.

Die **Stadt Bielefeld** ist mit ca. 330.000 Einwohnern das Oberzentrum im Lebens- und Wirtschaftsraum Ostwestfalen-Lippe. Die Universitätsstadt Bielefeld verfügt über eine vielseitige Wirtschaftsstruktur, ist Sitz namhafter Unternehmen und bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten. Die Stadt Bielefeld hat ein besonderes Interesse, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zu fördern. Zu diesem Zweck hat sie auch eine Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) eingerichtet.

Die **Stadt Gütersloh** ist mit 97.000 Einwohnern eine der größeren Kommunen im Lebens- und Wirtschaftsraum Ostwestfalen-Lippe. Die Stadt Gütersloh verfügt über eine vielseitige Wirtschaftsstruktur und ist Sitz namhafter Unternehmen. Die Stadt Gütersloh hat ein starkes Interesse, SchülerInnen und Schüler mit Migrationshintergrund zu fördern.

Remscheid, die Geburtsstadt Wilhelm Conrad Röntgens, des Erfinders der Röntgenstrahlen, war ehemals Zentrum der deutschen Werkzeugindustrie und des Maschinenbaus. Heute ist die 115-Nationen-Stadt Remscheid Mittelzentrum im Bergischen Städtedreieck mit bedeutenden Handels- und Dienstleistungsangeboten, jedoch immer noch exportorientierter Produktionsstandort Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen. Über 28.000 der ca. 122.000 Einwohner Remscheids haben einen Migrationshintergrund. Annähernd jedes zweite hier neugeborene Kind hat zumindest ein Elternteil mit nichtdeutscher Herkunft. Durch die Teilnahme an „START“ wollen die **Stadt Remscheid** und ihre Projektpartner einen Beitrag zur künftigen gleichberechtigten Teilhabe förderungswürdiger Migrantenkinder am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben leisten.

Die **Fördervereine der vier Remscheider Gymnasien** – Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Gertrud-Bäumer-Gymnasium, Leibniz-Gymnasium und Röntgen-Gymnasium – unterstützen START in Remscheid.

Der **Rotary Club Remscheid** engagiert sich – wie alle Rotary Clubs weltweit – u.a. auch für die Völkerverständigung. Im Jahr unter der internationalen Präsidentschaft des Schweden Carl Wilhelm Stenhammar sollen Bildung und Erziehung Priorität erhalten. Dabei fallen in unserer Region besonders die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf, die eine starke Förderung zur Integration benötigen. Neben der finanziellen Unterstützung geeigneter Projekte, unter anderem dem START-Stipendienprogramm, bemüht sich der RC Remscheid im laufenden Jahr darum, mit pädagogischen Programmen in Grund- und Hauptschulen die Lust zum Lesen altersgerechter Literatur zu fördern. Erste positive Resonanzen machen Mut und zeigen, dass der eingeschlagene Weg richtig ist.

3 Was wir erreichen wollen

Die Projektpartner möchten mit dem Stipendienprogramm für Zuwandererkinder und -jüngliche in Nordrhein-Westfalen folgende Ziele erreichen:

Schule

- die Entwicklungschancen befähigter und bildungswilliger Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund verbessern
- den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erleichtern
- begabte und bildungswillige Schülerinnen und Schüler zur Wahl eines höheren Bildungsweges ermutigen
- die Konzentration auf die Schule ermöglichen

Beruf

- die Voraussetzung für eine akademische Laufbahn verbessern
- Wege in berufliche Leitungsfunktionen eröffnen

Gesellschaft

- die erfolgreiche und beispielhafte Integration in die Gesellschaft ermöglichen
- die Vorbildfunktion der Stipendiaten für andere stärken
- die Stipendiaten zur Vermittlung zwischen Migranten und deutscher Bevölkerung qualifizieren
- das interkulturelle Potenzial der Zuwandererkinder für die gesamte Gesellschaft fruchtbar machen



4 Wie viele Stipendiaten aufgenommen werden

Grundsätzlich können folgende Schulabschlüsse gefördert werden:

- Haupt- und Realschulabschluss mit dem Ziel eines höheren Abschlusses
- Fachhochschulreife
- Abitur

Pro Schuljahr können bis zu 50 Stipendiaten ausgewählt werden.



5 Wen wir unterstützen

Gefördert werden Kinder von Zuwanderern der Jahrgangsstufen 8 bis 13.

Grundbedingungen

- Wohnsitz und Schule in Nordrhein-Westfalen
- gute schulische Leistungen (Notendurchschnitt 1,0-2,5)
- gesellschaftliches Engagement

Bewerbungen können unabhängig von Nationalität, Aufenthaltsstatus und Schulform eingereicht werden. Wichtig sind uns Leistung, Persönlichkeit und Engagement.

Persönlichkeitsprofil

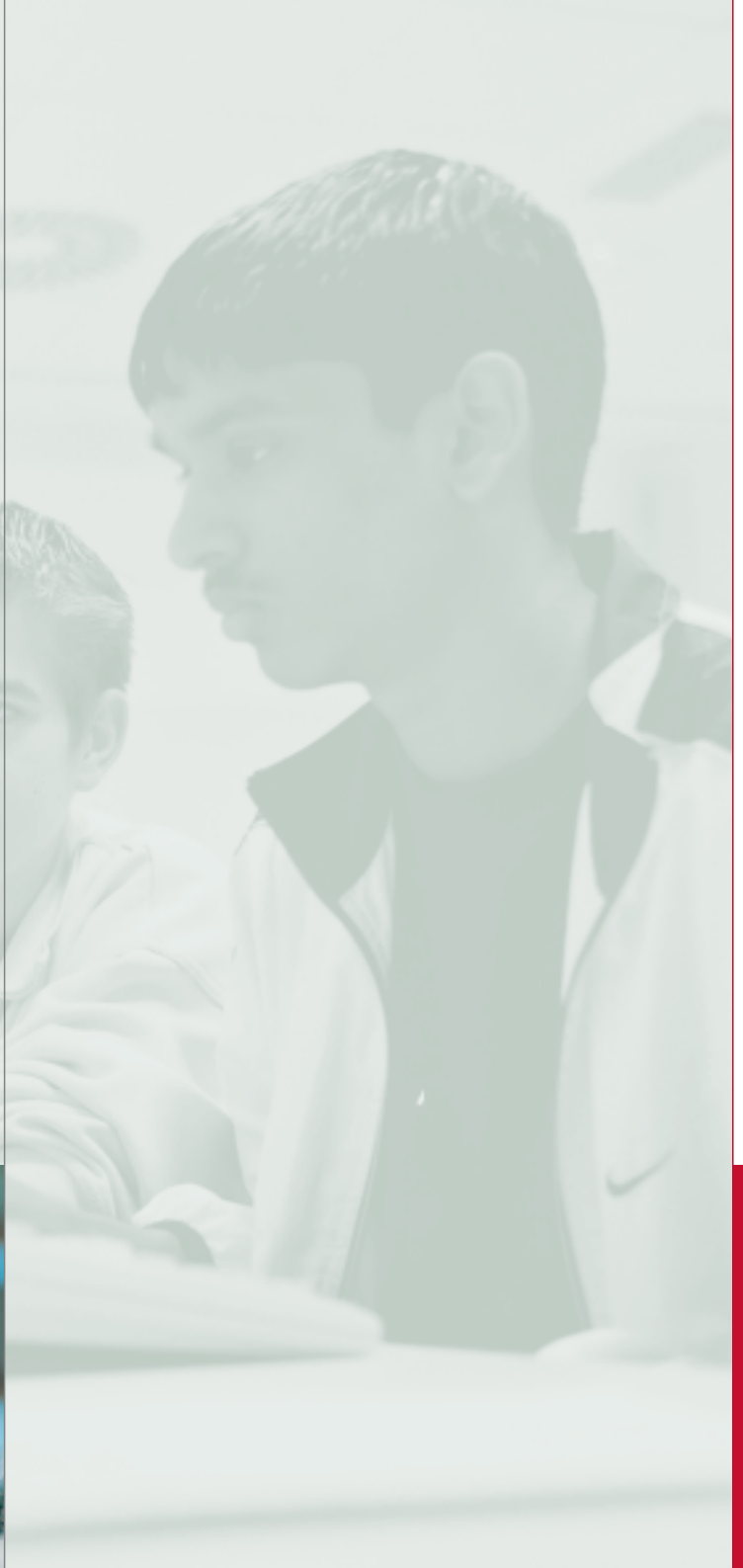
- starkes und bemerkenswertes Persönlichkeitspotenzial
- ausgewiesene soziale Kompetenz (Engagement in der Schule oder in anderen politischen, gesellschaftlichen und sozialen Bereichen, z. B. Klassensprecher, Redakteur der Schülerzeitung, Übungsleiter etc.)
- Teamfähigkeit (d. h. Schülerinnen und Schüler, die bereit sind, ihre Fähigkeiten gemeinsam mit anderen und für andere einzusetzen)
- Leistungsmotivation
- Leistungsvermögen



Familiäre und wirtschaftliche Lage

Kriterien sind z. B.:

- kinderreiche Familie
- schwierige Wohnverhältnisse (z. B. kein eigenes Zimmer, kein eigener Arbeitsplatz, beengte Wohnung, laute Umgebung)
- mangelnde Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern
- Mehrfachbelastungen: Sprachdefizit, Nebenverdienst, Betreuung der Geschwister, Haushalt etc.



6 Was wir bieten

Das Stipendienprogramm umfasst materielle und ideelle Leistungen.

Materielle Förderung

Die Förderung umfasst monatlich 100,- Euro Bildungsgeld. Im Rahmen des Bildungsgeldes sollen die Stipendiaten die Kosten für bildungsrelevante Erfordernisse (u.a. Lernmaterialien, gezielter Förderunterricht, Kulturausgaben) bestreiten. Das Bildungsgeld wird auf ein gesondertes Konto des Stipendiaten überwiesen.

Um Medienkompetenz zu fördern und die Vernetzung mit den Projektpartnern sicherzustellen, können für eine PC-Grundausstattung mit Internetanschluss einmalig und zweckgebunden bis zu 1.800,- Euro beantragt werden.

Je nach Leistung, Bewährung und Erfordernis können weitere Fördermittel bis zu einer Höhe von 500,- Euro pro Jahr bewilligt werden für:

- eine schulpädagogische Begleitung durch Lehramtsstudierende
- gezielten Förderunterricht für Stipendiaten bei der Prüfungsvorbereitung durch Studierende
- eine Erweiterung der Sprachkompetenz durch Besuch eines Deutsch- oder Fremdsprachenkurses
- einen Computerkurs
- ein Praktikum im In- und Ausland

- Studienfahrten
- den Besuch eines Schullandheims
- Fortbildungskurse, Fahrtkosten, sofern diese mit schulischer Weiterbildung oder Sprachförderung im Zusammenhang stehen

In Ausnahmefällen kann im Rahmen des Stipendiums weitere Unterstützung für z.B. Mietzahlungen und Beihilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden, wenn die Stipendiaten während schulischer Ausbildung, Praktikum und Weiterbildungskursen nicht bei ihren Eltern wohnen können.



7 Was wir erwarten

Ideelle Förderung

- Beratungsangebote im Bereich der Ausbildungs-, Studien- und Lebensplanung
- themenspezifische Bildungsseminare: zweimal im Jahr
- Jahrestreffen der Stipendiaten
- Zusammenarbeit mit betreuenden Lehrkräften an den jeweiligen Schulen
- Eltern- und Lehrerabende
- Aufbau von Kontakten zur Wirtschaft (z. B. Exkursionen zu Firmen, Mentoring)
- Teilnahme an Konferenzen, Besuch von Messen (z. B. Bildungsmessen, Buchmessen etc.)
- Kooperationen mit Hochschulen
- Netzwerk ehemaliger Stipendiaten
- Vermittlung von Praktika

- halbjährlicher Bericht der Stipendiaten mit dem dazugehörigen Halbjahres- bzw. Schuljahreszeugnis
- schriftlicher Nachweis über die Verwendung des Bildungsgeldes
- regelmäßiger Kontakt der Stipendiaten mit den START-Betreuern
- aktive Teilnahme an den Bildungsseminaren und am Jahrestreffen sowie an sonstigen Stiftungsaktivitäten



8 Wie man sich bewerben kann

Wenn Sie nach genauer Durchsicht dieser Förderrichtlinien meinen, die Voraussetzungen für ein Stipendium zu erfüllen, schicken Sie uns bitte folgende Unterlagen zu:

1. Antrag (beiliegend)
2. Handgeschriebener tabellarischer Lebenslauf (1 Seite)
3. Aktuelles Lichtbild (Rückseite mit Namen beschriften)
4. Anschreiben mit ausführlicher Begründung der Bewerbung (1 Seite)
5. Ausführliche Beschreibung Ihres bisherigen Lebensweges, Ihrer Interessen, Ihres gesellschaftlichen Engagements und Ihrer persönlichen Ziele (mindestens 2 Seiten)
6. Einschätzung einer Lehrkraft oder der Schulleitung
7. Schulzeugnisse der letzten beiden Schuljahre (Fotokopien), Zeugnisse aus dem Herkunftsland müssen übersetzt werden (unbeglaubigt)

Die Unterlagen bitte in der oben stehenden Reihenfolge und ohne zusätzliche Hüllen in einem DIN-A4-Umschlag einreichen.

Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können berücksichtigt werden!

Hier ein kleiner Fragenkatalog zur Bearbeitung von Punkt 5:

- Welche Schulen haben Sie besucht?
- Falls ein Schulwechsel erfolgte, was waren die Gründe dafür?
- Wie gut sind Ihre Deutschkenntnisse?
- Welche Fächer machen Ihnen besondere Freude?
- Gab es besondere Kurse, die Sie besucht haben (z. B. Computer, Malen, Musik)?
- Gehen Sie Nebentätigkeiten nach?
- Wie ist Ihre familiäre Situation?
- Was sind Ihre Hobbys?
- Welches ist Ihr Lieblingsbuch?
- Welche Musik gefällt Ihnen?
- Welche Vorhaben, Unternehmungen oder Pläne haben Sie selbstständig verfolgt oder umgesetzt?
- Wofür können Sie sich begeistern?
- Was sind Ihre persönlichen Ziele?
- Wo engagieren Sie sich innerhalb oder außerhalb der Schule?



9 Wie das Auswahlverfahren funktioniert

Noch Fragen? Wir helfen Ihnen weiter.

Antragsformulare und weitere Informationen zum Projekt erhältlich bei:

Koordinierungsstelle START-NRW
RAA Wuppertal
Gathe 6
42107 Wuppertal

Claudia v. Hagke-Schlingermann
Landeskoordinatorin START-NRW
Tel.: 02 02-5 63 27 98
Fax: 02 02-5 63 49 81
Claudia.Schlingermann@stadt.wuppertal.de

Martina Hackländer
Referentin START-NRW
Tel.: 02 02-5 63 27 97
Fax: 02 02-5 63 49 81
Martina.Hacklaender@stadt.wuppertal.de

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die
Koordinierungsstelle START-NRW
Poststelle Stadt Wuppertal 204.3
42269 Wuppertal

Unter den Bewerbungen wird eine Vorauswahl getroffen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Unterlagen vollständig sind und den Bewerbungsvoraussetzungen entsprechen und dass die Bewerber im anschließenden Auswahlverfahren eine reelle Chance haben.

Wer in dieser Vorprüfung erfolgreich ist, erhält eine Einladung zu einem Auswahlgespräch. Hier wird in einem Einzelgespräch mit den Mitgliedern des Auswahlgremiums über die Aufnahme entschieden.

Die Beurteilungskriterien sind:

- Leistung
- Bisheriger Bildungsweg
- Persönlichkeit und gesellschaftliches Engagement
- Familiäre Verhältnisse

Dem Auswahlgremium gehören erfahrene Pädagogen an. Gründe für die Aufnahme oder die Ablehnung können nicht mitgeteilt werden. Die Entscheidung über Aufnahme oder Ablehnung wird schriftlich mitgeteilt. Die Förderung wird zunächst für ein Jahr bewilligt. Bei schulischem Erfolg können Verlängerungen bis zum Erreichen eines höheren Bildungsabschlusses gewährt werden, ein Rechtsanspruch auf Verlängerung des Stipendiums besteht nicht. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Förderung besteht nicht. Die Förderung erfolgt unabhängig von den wirtschaftlichen Verhältnissen und ist auf die Bildungschancen der Stipendiaten abgestellt. Die Mittel kommen unmittelbar den Stipendiaten zum Zwecke der Weiterbildung zu.

© Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Dr. Kenan Önen
Grüneburgweg 105
60323 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69-66 07 56-1 58
Fax: 0 69-66 07 56-2 58
OenenK@ghst.de
www.start.ghst.de

ERTOMIS Stiftung
Heinz Rüdiger Grunewald
Hohenstaufenstraße 22
42287 Wuppertal
Tel./Fax: 02 02-55 87 40

Tel.: 02 28-3 02-2 20
Fax: 02 28-3 02-2 47
Grunewald@wzbonn.de

Bielefelder Bürgerstiftung
Maria Ferreira-Voss
Lessingstraße 3
33604 Bielefeld
Tel.: 05 21-2 70 67 47
Fax: 05 21-2 70 67 44
Start@bielefelder-buergerstiftung.de
Voss@bielefelder-buergerstiftung.de

Deutsche Bank Stiftung
Christian J. Stronk
Rossmarkt 18
60262 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69-91 03 59 25
Fax: 0 69-91 03 88 36
Christian.Stronk@db.com

Stadt Stiftung Gütersloh –
Die Bürgerstiftung
Am Alten Kirchplatz 12
33330 Gütersloh
Michael Jacobi
Tel.: 0 52 41-97 13-98
Fax: 0 52 41-97 13-68
Michael.Jacobi@stadtstiftung.de
Nina Spallek
Tel.: 0 52 41-97 13-97
Fax: 0 52 41-97 13-68
Nina.Spallek@stadtstiftung.de

Bürgerstiftung Remscheid e.V.
Kathrin Döhl
Baisieper Straße 100
42859 Remscheid
Tel.: 0 21 91-3 26 17
Fax: 0 21 91-30 05
www.buergerstiftung-remscheid.de

Marianne und Emil Lux-Stiftung
W. Jürgen Ackermann
Herderstraße 18
42853 Remscheid
Tel.: 0 21 91-8 10 08
Fax: 0 21 91-89 01 60
WJuergenAckermann@t-online.de

Ria-Fresen-Stiftung
Stadtsparkasse Remscheid
Ulrich Gräfe
Alleestraße 76-88
42853 Remscheid
Tel.: 0 21 91-16-64 00
Fax: 0 21 91-16-61 09
Info@ria-fresen-stiftung.de
Graefe@ria-fresen-stiftung.de
www.ria-fresen-stiftung.de

Ministerium für Schule und
Weiterbildung des Landes
Nordrhein-Westfalen
Ulla Ohlms
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11-58 67-35 61
Fax: 02 11-58 67-36 69
Ulla.Ohlms@msw.nrw.de

Stadt Wuppertal
Ressort Zuwanderung und Integration
Jürgen Lemmer
Am Clef 58-62
42275 Wuppertal
Tel.: 02 02-5 63-26 79
Fax: 02 02-5 63-85 76
Juergen.Lemmer@stadt.wuppertal.de

Stadt Bielefeld
Regionale Arbeitsstelle zur Förderung
von Kindern und Jugendlichen aus
Zuwandererfamilien (RAA)
Elke Kummernuß
Ravensberger Straße 12
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21-51-61 59
Fax: 05 21-51-23 70
RAA@bielefeld.de

Stadt Gütersloh
Fachbereich Schule
Klaus-Detlef Zumwinkel
Eickhoffstraße 38
33330 Gütersloh
Tel.: 0 52 41-82 22 89
Fax: 0 52 41- 82 33 91
Detlef.Zumwinkel@gt-net.de

Stadt Remscheid
Dezernat IV
Uwe von Lonski
Rathaus Remscheid
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid
Tel.: 0 21 91-16-35 57
Fax: 0 21 91-16-1 35 57
VonLonski@str.de

Fördervereine der
vier Remscheider Gymnasien
Michael Birker
Tel.: 0 21 91-5 89 46 90
Fax: 0 21 91-5 89 46 92
Gertrud-Baeumer-Gymnasium@str.de

Rotary Club Remscheid
Distrikt D-1810
Holger Wegerhoff
Königstraße 74
42853 Remscheid
Tel.: 0 21 91-5 91 18 11
Fax: 0 21 91-5 91 18 14
Remscheid@Rotary.de

